

22.03.2018

Europäischer Rat tagt zu Umgang mit US-Strafzöllen EU muss für ausreichenden Schutz vor Handelsumlenkungen sorgen

Am 22. und 23. März kommen die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union in Brüssel zusammen, um auch über Handelsfragen mit besonderem Blick auf die USA zu beraten. Die von der US-Administration geplanten Strafzölle auf Stahlimporte treten am kommenden Freitag in Kraft. In der Folge drohen im großen Umfang US-Stahlimporte auf den offenen europäischen Markt umgelenkt zu werden.

Die Stahlindustrie in Deutschland fordert die EU auf, entschlossen und schnell zu handeln, um Schaden vom europäischen Stahlmarkt abzuwenden: „Die europäische Stahlindustrie darf nicht Opfer des US-Protektionismus werden. Die EU-Kommission muss jetzt zügig das von der WTO bereitgestellte Schutzklausel-Instrument einsetzen. Wichtig dabei ist, dass die Schutzmaßnahmen für alle von den US-Maßnahmen betroffenen Stahlprodukte greifen. Nur so kann die Stahlindustrie in Europa wirkungsvoll vor Handelsumlenkungen geschützt werden“, appelliert Hans Jürgen Kerkhoff, Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl.

Das Engagement der Bundesregierung und der EU-Kommission, den Konflikt zu entschärfen, ist zu begrüßen. „Ausnahmenregelungen schaffen jedoch allenfalls auf der Exportseite Erleichterungen. Die beiden Grundprobleme bleiben: Der US-Markt wird breitflächig abgeschottet und der EU drohen massive Handelsumlenkungen“, mahnt Kerkhoff. Zudem adressieren die US-Strafzölle nicht das eigentliche Problem der globalen Stahl-Überkapazitäten. Hier sollten EU und USA gemeinsam im Rahmen des G20-Stahl-Forums weiter zusammenarbeiten und nach Lösungen suchen, die die Verwerfungen auf den globalen Stahlmärkten auflösen.

Die Gemeinschaftsorganisationen im Stahl-Zentrum in Düsseldorf vertreten rund 99 Prozent der Rohstahlproduktion in Deutschland und auch viele europäische Stahlerzeuger. Zur Stahlindustrie in Deutschland gehören etwa 70 Unternehmen und rund 90.000 Mitarbeiter.
Weitere Informationen finden Sie unter: www.stahl-online.de

Rückfragen
Klaus Schmidtke
Leiter Kommunikation

Wirtschaftsvereinigung Stahl
Sohnstraße 65
40237 Düsseldorf

Fon +49 (0) 211 6707-115 oder -116
Fax +49 (0) 211 6707-676
Mail klaus.schmidtke@stahl-zentrum.de